

NDB ADB Index Partnerlinks Weitere Angebote Relationen Erwähnungen Orte

Q (/lastsearch)

◀ Quasten, Johannes (sfz103963.html#ndbcontent)

Quentel, Heinrich ▶ (sfz75399.html#ndbcontent)

Quenstedt, *Friedrich*

August von (württembergischer Personaladel), Geologe, Paläontologe, Mineraloge, * 9.7.1809 Eisleben (Thüringen), † 21.12.1889 Tübingen. (evangelisch)

Genealogie Leben Auszeichnungen Werke Literatur Autor Zitierweise

🔗 RDF (<http://data.deutsche-biographie.de/rest/sfz75396.rdf>)

📄 PDF (<http://data.deutsche-biographie.de/rest/sfz75396.pdf>)

📄 Vorlage (http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00016339/image_54)

Genealogie

V August († 1814 ?), westfäl. Gendarmerieoffizier; M N. N. († 1826), T e. Forstmanns; Om N. N., Kantor in Meisdorf (Harz); – ⚭ 1) 1838 Caroline Stürmer v. Hehl, dann deren beide Schwestern, 4) 1868 Anna Sachse, aus Wendisch-Buchholz (Mark); zahlr. K, u. a. 4 K aus 4; Verwandter (?) → (<http://www.deutsche-biographie.de/sfz103966.html>) Werner (1893–1960), Paläontologe in München (s. L).

Leben

Nach Absolvierung des Gymnasiums in Eisleben studierte P. 1830-33 an der Univ. Berlin zunächst allgemeine Wissenschaften und dann Mineralogie. Bereits 1833 wurde er Kustos am Kgl. Mineralienkabinet in Berlin und hielt erste Vorlesungen über Kristallographie und Fossilienkunde. 1836 erfolgte seine Promotion zum Dr. phil. (Über d. wichtigsten Kennzeichen d. Nautilen), 1837 habilitierte er sich an der Univ. Berlin. Im selben Jahr erhielt er eine ao. Professur für Geologie und Mineralogie an der Univ. Tübingen. 1842 übernahm er den Lehrstuhl für Geologie und Mineralogie, den er bis zu seinem Lebensende innehatte (1864/65 u. 1870/71 Dekan, 1866/67 Rektor).

Die ersten Arbeiten Q.s galten der Weiterentwicklung der kristallographischen Projektionsmethode seines Lehrers → (<http://www.deutsche-biographie.de/sfz84885.html>) Samuel Weiss (1780–1856). Die eigentliche Bedeutung Q.s liegt in seinen paläontologischen Arbeiten. Er etablierte sich in Tübingen auf dem Gebiet des Mesozoikums im von ihm benannten „Schwäb. Stufenland“. Er gliederte die Schichten des Juras in jeweils sechs Unterheiten und verfaßte eine klassische Monographie „Der Jura“ (1858). Weitere wichtige Werke waren das „Handbuch der Petrefaktenkunde“ (5 Bde., 1868–84) sowie „Die Ammoniten des Schwäb. Juras“ (3 Bde., 1883–88). Mit der stratigraphischen Geländebearbeitung war auch eine rege Sammeltätigkeit verbunden. Q. erweiterte in Tübingen eine kleine paläontologische Sammlung innerhalb kurzer Zeit zu einer der bedeutendsten in Deutschland mit mehreren zehntausend Einzelobjekten. Daneben beteiligte er sich seit 1858 an der geologischen Landesaufnahme Württembergs und bearbeitete selbst 10 Blätter des geologischen Atlas von

Württemberg.

Q.s Leistung ist nicht durch große theoretische Abhandlungen gekennzeichnet, sondern durch die Erforschung der natürlichen Gegebenheiten, womit er die Basis für theoretische Interpretationen legte.]

Auszeichnungen ↑

Komturkreuz d. Württ. Krone.

Werke ↑

über 100 Bücher u. wiss. Aufss., u. a.: Methode d. Krystallogr., 1840; Das Schwäb. Stufenland, 1842; Petrefaktenkde. Dtl.d.s, 7 Bde., 1846-84; Hdb. d. Mineral., 1854, ³1877.

Literatur ↑

ADB (http://www.ndb.badw.de/ndb_kurztitel.htm#ADB) 53; W. v. Engelhardt u. H. Hölder, Mineral., Geol. u. Paläontol. an d. Univ. Tübingen v. d. Anfängen bis z. Gegenwart, in: Contubernium, Btrr. z. Gesch. d. Eberhard-Karls-Univ. Tübingen 20, 1977 (*P*); O. Fraas, in: Jb. d. Ver. f. Vaterländ. Naturkde. Württ. 47, 1891; E. Hennig, ebd. 92, 1936; Werner Quenstedt, in: Lb. Schwaben (http://www.ndb.badw.de/ndb_kurztitel.htm#Lb_Schwaben) II, 1941, S. 371-90 (*P*); Pogg. (http://www.ndb.badw.de/ndb_kurztitel.htm#Pogg) VII a Suppl. – Zu Werner: J. Habel, Ein Leben f. d. Wiss., 1961; W. W. Weisbach, in: Fossilium Cat. 1; Animalia 98, 1961, S. 1-6 (*W-Verz.*, *P*); G. Mutschlechner, in: Verhh. d. geol. Bundesanstalt Wien, 1961, S. 1-5 (*W-Verz.*); Pogg. (http://www.ndb.badw.de/ndb_kurztitel.htm#Pogg) VII a.

Autor ↑

Gerhard Lehrberger (search?st=ndb&autor=Gerhard Lehrberger)

Empfohlene Zitierweise ↑

Lehrberger, Gerhard, "Quenstedt, Friedrich" in: Neue Deutsche Biographie 21 (2003), S. 40 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/ppn116317914.html>

[Aktuelles \(/aktuelles\)](#) [Partner \(/partner\)](#) [Über das Projekt \(/ueber\)](#)

[Vernetzte Angebote \(/vernetzte_angebote\)](#) [Impressum \(/impressum\)](#) [Hilfe \(/hilfe\)](#) [Blättern \(/alpha\)](#)

[Expertensuche \(/search?st=ndb\)](#)



(<http://www.historischekommission-muenchen.de/>)



(<http://www.bsb-muenchen.de>)



(<http://www.dfg.de/>)



(<http://www.bundesarchiv.de/>)



(<http://www.deutsches-museum.de/>)



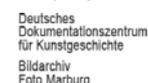
(<http://www.gnm.de/>)



(<http://www.dla-marbach.de/>)



(<http://www.dra.de/>)



(<http://www.fotomarburg.de/>)